

[Berliner entomologische Zeitschrift XVIII. 1874.]

## Ueber *Neogonus Plasonii* Hampe

von

Dr. G. Kraatz.

---

Die Entdeckung auffallender neuer Gattungen aus Europa war von jeher ein Gegenstand besonderen Interesses für den Entomologen. Von den „zwei neuen Anthicinen“, welche Herr Dr. Hampe in den Verhandlungen der zoolog. - botanischen Gesellschaft 1873. p. 165 u. 166 beschreibt, wird der eine als eine neue Gattung in folgender Weise eingeführt: „Da dieses Thierchen schon wegen seiner aufsergewöhnlichen Fühlerbildung höchst wahrscheinlich ein eigenes Genus bildet, so will ich ihm provisorisch den Namen *Neogonus* geben, und zu *Amblyderus* stellen, behalte mir aber vor, dessen Genus-Charaktere, sobald mir davon ein Exemplar zur Zergliederung zur Verfügung steht, nachzutragen.“

Da nun die eigenthümliche Fühlerbildung (antennis maris articulis 3—6 perfoliatis, reliquis simplicibus, feminae filiformibus) sich nur beim Männchen findet, so ist die Gattung ebensowenig irgendwie begründet, wie ihre systematische Stellung; über letztere möchte ich einige Bemerkungen nicht unterdrücken, obwohl ich vom *Neogonus Plasonii* allerdings nur ein griechisches Stück besitze, wogegen Herrn Dr. Hampe zwei vorlagen.

Während die Abbildung des vergrößerten Fühlers auf Taf. II. Fig. A. 2. mich unzweifelhaft den von Dr. Hampe beschriebenen Käfer erkennen läßt, macht die Abbildung des ganzen Insekts dies geradezu dadurch unmöglich, daß auf derselben der Kopf zwei kleine, sehr weit vom Hinterrande entfernte Augen zeigt, während die Augen in Wirklichkeit groß sind und unmittelbar an den Vorderrand des Halsschildes anstoßen. Die Abbildung läßt daher vielmehr einen Anthicinen vermuthen als der Käfer selbst. Weshalb derselbe überhaupt zu den Anthicinen gestellt wird, ist mir um so weniger begreiflich, als er den Habitus derselben durchaus nicht besitzt. Derselbe wird bei den Anthi-

einen hauptsächlich dadurch bedingt, daß der Kopf merklich breiter als das Halsschild ist, nur durch einen dünnen Hals mit demselben zusammenhängt, und daß die Flügeldecken viel breiter als das Halsschild sind. Bei *Neogonus* dagegen ist der Kopf kaum breiter als der Thorax und dieser nur wenig schmaler als die Flügeldecken; auch steckt der Kopf so tief im Thorax, daß, wie bereits erwähnt, der Hinterrand der Augen an dessen Vorderrand anstößt. Der Habitus des Käfers ist daher etwa der eines winzigen *Helops* oder einer *Marolia*; fassen wir dabei das sehr große, beilförmige Endglied der Kiefertaster ins Auge, so sehen wir so wesentliche Merkmale der Melandryaden vereinigt, daß die Zergliederung kaum noch wichtigere bieten dürfte, um der Gattung ihre Stellung in dieser Familie oder anderswo anzuweisen.

Von den Beinen und Tastern, die doch zu einer Zergliederung nicht nothwendig, wohl aber für die systematische Stellung von Wichtigkeit sind, erfahren wir so gut wie nichts, denn es heißt nur: „die Beine sind schlank“. Dies sind sie in der That, und namentlich ist das erste Fußglied an den Hinterbeinen sehr gestreckt, deutlich länger als die folgenden zusammengenommen, mehr als doppelt so lang als das zweite, das dritte ist sehr klein, kaum gespalten, das vierte und letzte Glied zeigt einfache Klauen; an den Mittelbeinen ist das erste Fußglied wenig länger als die beiden folgenden zusammen, 2 etwas länger als 3, 4 sehr klein, das Klauenglied kürzer und schwächer als 3.

Die systematische Stellung der Käfergattung *Boros*.

Hr. Dr. Le Conte macht mich brieflich darauf aufmerksam, daß die europäischen Entomologen es unbeachtet gelassen haben, daß er (in dem Acad. Natur. Science, Philadelphia 1866) die Stellung der bisher zu den Tenebrioniden gezogene Gattung *Boros* zu den Pythiden befürwortet hat, wegen der Beschaffenheit der Hüftgruben.

G. Kraatz.

*Uloma Cypraea* Krtz. (vgl. Berl. Ent. Ztschr. 1873. p. 197) aus Cephalonia versendete Stentz als *Küsteri* Miller i. l. Dr. Haag besitzt zwei sicher aus der europäischen Türkei stammende Stücke von Dr. Michahelles, griech. Militairarzt, der nicht in Asien sammelte.

*Ul. Perroudi* Muls. habe ich aus Ebersdorf im Reuts'schen; *Ul. castanea* Dahl von Ziegler aus dem Banat; Corsica und Helvetia (Cornelius).

L. v. Heyden.